Schulanlage Peschier

Autor(en): **P.T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 12: **Kontrolle als Raumpolitik = Le contrôle: une politique de l'espace = Control as politics of space**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

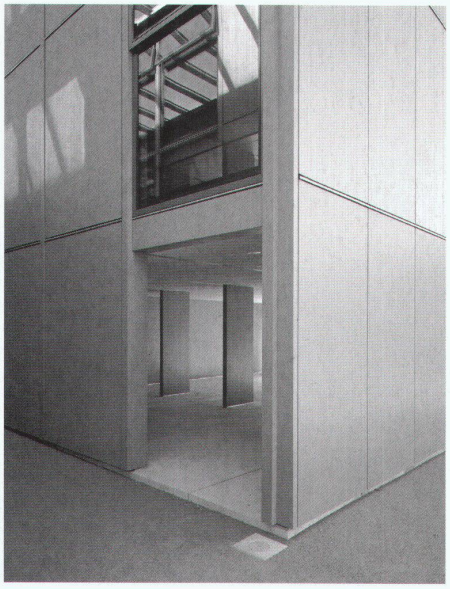
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

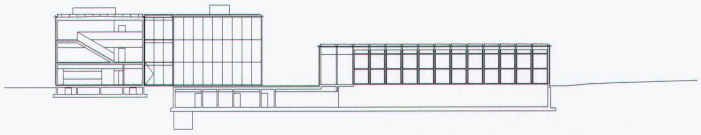
Schulanlage Peschier

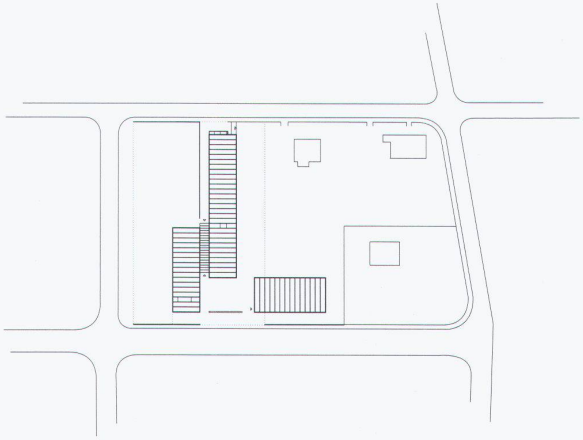


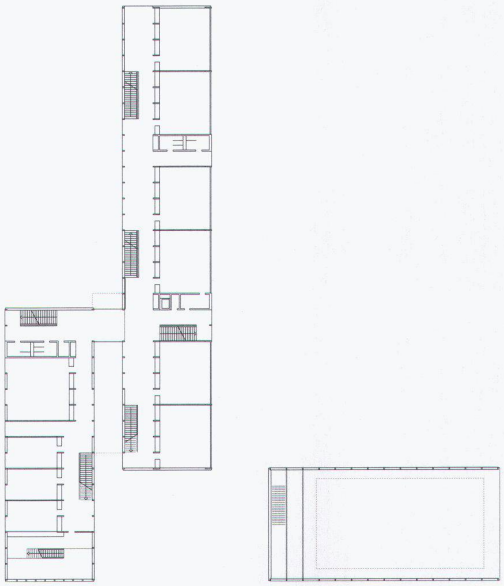
Bauherrschaft: Stadt Genf
Adresse: 28, avenue Dumas, 1205 Genève
Architekten: Christian Dupraz und Pierre-Alain Dupraz
Mitarbeiter: Nicola Chong, Patrick Morand
Holzbau: Thomas Büchi SA
Bauzeit: 1999–2001 (Wettbewerb 1996)

Der neue Schulkomplex befindet sich zwischen dem Wohnquartier des Plateau de Champel und dem sehr offenen Parkgelände des Parc Bertrand. Das Wettbewerbsprogramm schrieb vor, bestehende Baumbestände sowie ein Chalet zu erhalten und sie in den Betrieb der künftigen Schule einzubeziehen. Der Gedanke des Bewahrens findet seinen Ausdruck darin, dass das natürliche Umfeld des Ortes unterstrichen wird. Von der bestehenden besonderen Vegetation ausgehend, wurde ein Unterrichtsgarten entworfen, der in enger Beziehung zu den Wohnüberbauungen der Umgebung steht.

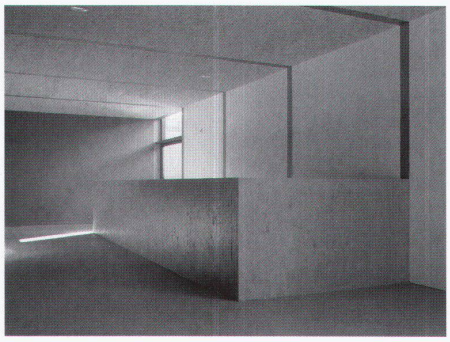
Tragstruktur und Fassaden sind in Holz vorfabriziert und in Trockenbauweise montiert. Die graue Lasur homogenisiert die Oberflächen und lässt die Maserung des Holzes nur durchschimmern. Zwei gegeneinander versetzte, lang gezogene, parallele Baukörper beherbergen die Schulzimmer. Senkrecht dazu nimmt ein drittes Volumen, von den beiden anderen abgesetzt und teils eingegraben, die Turnhalle auf. Seine ungewöhnlichen Proportionen – die normierte Minimalhöhe wird um 150 cm überschritten – ergeben eine gegen den Garten hin stark wahrnehmbare, räumliche Kontinuität und wecken ähnliche Empfindungen wie der Turnsaal von Tessenows Jacques-Dalcroze-Institut in Hellerau.
P.T.

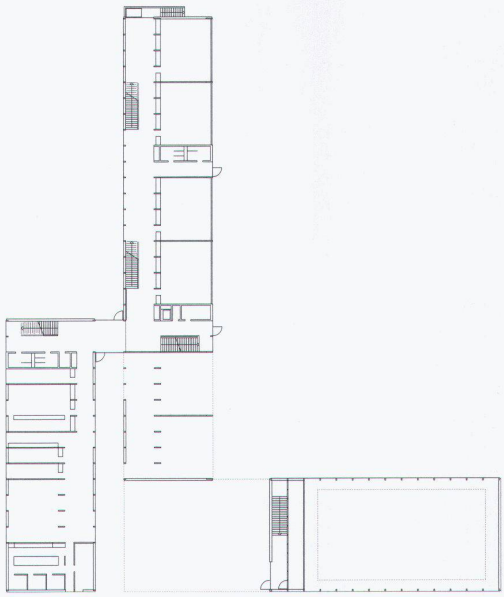






Obergeschoss





Erdgeschoss